

FORUM

DAS WOCHENMAGAZIN

**GETRÜBTER
AUSBLICK**

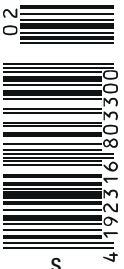
Für die Wirtschaft
wird das Jahr 2022
eine besondere
Herausforderung

BESCHEIDENER SUPERSTAR

Als Musiker hat Sting alles erreicht, was möglich ist. Privat engagiert sich der 70-jährige Brite für Umweltschutz und Menschenrechte. Mit einem neuen Album meldet er sich zurück aus dem Lockdown

MAHNER UND MOTIVATOR

Lauterbachs neue Rolle im Kampf gegen Omikron





**106 Cheftrainer-Wechsel:
Ein Rückblick auf das Jahr
der Nationalelf**



**80 Verlagsleiterin und
Faksimiles-Expertin Charlotte
Kramer im Interview**

Was macht eigentlich...

...PETER ZWEGAT?

Mit seiner Berliner Schnauze zeigte er von 2007 bis 2015 in der RTL-Sendung „Raus aus den Schulden“ finanziell in Not geratenen Menschen Wege aus der Krise auf. Der Sozialpädagoge war seit 1987 in Berlin als Schuldnerberater tätig und ist heute im Ruhestand. 2011 heiratete er seine langjährige Managerin Liane Scholze. Im Frühjahr vergangenen Jahres veröffentlichte der 71-Jährige seine Autobiografie. **100**



DER IKONISCHE AUSSERIRDISCHE
In seiner fast 50-jährigen Karriere stieg der vor 75 Jahren geborene David Bowie zu einem der einflussreichsten Popmusiker der Geschichte auf. Er wurde nicht nur dank seiner musikalischen Wandlungsfähigkeit, sondern auch wegen des damit verbundenen Hineinschlüpfens in wechselnde Kunstfiguren zur Ikone. **76**

Kult(ur)

„BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN“

Die Verlagsleiterin Charlotte Kramer steht der weltgrößten Verlagsgruppe für Faksimiles, dem Verlag Müller und Schindler, dem Faksimile Verlag und Eikon Editores vor. **80**

FÜR KÖNIG UND MENSCHHEIT

Würdiges Prequel: „The King’s Man: The Beginning“ zeigt die Ereignisse, die zur Gründung der Geheimorganisation geführt haben und läuft seit 6. Januar in den deutschen Kinos. **84**

Leben

GENUSS-WIRT DES JAHRES

Die „Bellevue“ ist mittlerweile ein Begriff, den man nicht nur im Bliesgau kennen sollte. Das Hotel-Restaurant von Familie Bieg steht für frische Produkte aus der Region, Spaß an

Klassischem und Außergewöhnlichem und viel Liebe zum Detail. **86**

MIT LEIB UND SEELE SCHAUSPIELER

Er ist einer der profiliertesten Darsteller seiner Generation. Ob auf der Bühne als Hamlet und Coriolanus oder in Filmen wie „Schindlers Liste“, „Der englische Patient“ oder in seinem neuen Film „The King’s Man – The Beginning“: Ralph Fiennes ist immer ein Ereignis. **90**

GESPÜR FÜR GEISTER

Wilhelm Gabler, Vorsitzender der Vienna Ghostbusters, stellt seit gut 20 Jahren paranormale Untersuchungen an. Angefangen hat alles mit geheimnisvollen Umrissen auf einem Friedhof. **94**

IM RAUSCH DER GESCHWINDIGKEIT

Was für ein Brüderpaar! Der Italiener Simone Origone ist der erfolgreichste Speedski-Fahrer aller Zeiten. Aber den Weltrekord hält – mit 254,96 Stundenkilometern – sein Bruder Ivan, wenn auch denkbar knapp. Beide sind gewillt, diesen erneut zu übertrumpfen. **96**

Rätsel

**BILDERRÄTSEL, SUDOKU 102
KREUZWORTRÄTSEL 103**



Comte on ediffia la tour de babiloine. et le langage fust mue en .lxxij. langues. et les angles la desceirent.

Turmbau zu Babel: Bedford Hours, Ms. Add. 18850 aus der British Library in London. Fol. 17v Faksimile

„Besondere Herausforderungen“

Die **Verlagsleiterin Charlotte Kramer** steht der weltgrößten Verlagsgruppe für Faksimiles, dem Verlag Müller und Schindler, dem Faksimile Verlag und Eikon Editores vor.

Frau Kramer, Ihr Ziel ist die „originalgetreue Wiedergabe eines Buches“, dabei soll „das Faksimile auch Geist und die Anmutung des Originals erfassen und wiedergeben“. Wie gelingt das? Das gelingt durch die hohen Maßstäbe, die wir anlegen, das heißt, es dürfen nur qualitativ hochwertige Materialien verwendet werden, und durch unser kleines, weltweites Expertenteam, das in der Lage ist, die Reproduktion nach unseren Kriterien zu erfüllen. Wir organisieren mit dem Inhaber oder Eigentümer des Originals eine Ausstellung am Ende der Reproduktion, wenn unser erstes Buch fertig ist. Wir legen das Faksimile neben das Original, um beispielsweise zu vergleichen, ob die Farben identisch mit dem Original sind.

Verwenden Sie dabei auch Gold?

Ja, natürlich. Wir verwenden manchmal Echtgold und sonst Foliengold für unsere Editionen. Wir haben auch eigene Technik entwickelt, um das Gold aufzutragen.

Diese Originale sind einzigartige Schätze. Welches Projekt war bislang das für Sie herausforderndste?

Jedes Projekt birgt seine Herausforderungen. Über die Jahre ist uns bewusst geworden, dass es kein einfach umzusetzendes Faksimile-Projekt gibt. Die besonderen Herausforderungen betreffen entweder die Farben, den Einband, den Beschnitt, das Gold oder den Farbschnitt des einzelnen Werkes. Besonders viele Herausforderungen brachte der Pariser Psalter mit sich, und zwar sowohl was das Gold betraf, wie auch den blau-goldenen Farbschnitt und das Buchhemd, das wir nachweben mussten. Auch die Holzkassette, in der das Werk aufbewahrt wird, geben wir wieder.

Verläuft der Entstehungsprozess überwiegend digital und weniger handwerklich?

In den ersten Schritten natürlich schon. Wir haben tolle Kameras zur Verfügung, die es uns ermöglichen, ein Faksimile mit hoher Qualität hervorzubringen. Die Repro-Arbeiten passieren alle am Computer. Kommen die Druckbögen aus der Maschine, ist ausschließlich Handarbeit gefragt.

Geht es Ihren Auftraggebern – Museen und Institutionen – hauptsächlich darum, Originale, die nicht mehr gezeigt werden, diese als Faksimiles der Öffentlichkeit präsentieren zu können?

Ja, man muss unterscheiden zwischen Auftragsarbeiten, wo die Institutionen auf uns zukommen, und uns bitten, dass wir Dokumente reproduzieren aus unserem eigenen Verlagsprogramm. Dafür treffe ich die Titelauswahl und gehe meinerseits auf die Institutionen mit der Bitte, ein Faksimile machen zu dürfen, zu. Argumente dafür sind, dass die wissenschaftliche Bearbeitung des Originals im Zusammenhang mit der Faksimileediti-

on mit Begleitbänden wissenschaftlicher Texte geliefert wird, als auch, dass eine Handschrift durch eine Faksimileedition geschützt und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.

Sie haben den Papst besucht. Wie kam es dazu?

Unsere Edition des Bibeltextes, illustriert mit Miniaturen aus bedeutenden Handschriften, begeisterte den Papst so sehr, dass er das Vorwort eigens für dieses Werk verfasst hat. Ich habe ihm das erste Exemplar dieser wunderbaren Edition persönlich überreicht.

Auch Liebhaber können bei Ihnen exquisite Blätter erwerben. Beispielsweise den „Turmbau zu Babel“. Dieses Kunstwerk weckt Assoziationen, gerade in dieser Zeit. Was geht Ihnen bei der Betrachtung durch den Kopf?

Ein wunderschönes Motiv von wunderschöner Farblichkeit! Das ist ein ganz reiches Bild, das Sie sich rausgepickt haben – es ist auch eines meiner Lieblingsmotive. Im Detail ist unglaublich viel zu entdecken und zu erkennen. Oben am Turm zum Beispiel wird gekämpft, unten erkennt man diese Szenarien bei den Bauarbeiten. Man kann dabei auch herauslesen, wie ein Bau zu diesen Zeiten vonstattengegangen ist. Was mir zeitgemäß dazu einfällt ist, dass es das Sprachengewirr natürlich auch zu unserer Zeit genauso gibt. Wobei wir es schon ganz gut schaffen, miteinander zu kommunizieren, zumindest sprachlich. Aber vielleicht auf kultureller und emotionaler Ebene nicht ganz so gut, das ist uns ein bisschen abhandengekommen. Insofern lässt sich das Motiv wohl auch als Parabel verwenden. Wir müssen wieder lernen, miteinander in verschiedenen Kulturen und verschiedenen Wertesystemen zurechtzukommen. ●

Interview: Michaela Auinger

Info: www.muellerundschindler.com



Charlotte Kramer mit der Apokalypse aus der Pierpont Morgan Library, gefertigt für den Duc von Berry